

Deutschland macht am meisten Müll

Die Deutschen produzieren im Jahr mehr Verpackungsmüll als andere europäische Länder. Das Problem: Kleinere Portionen verursachen besonders viel Müll, aber Unternehmen verdienen dadurch mehr Geld.

Die Deutschen sind bekannt dafür, ihren Müll **sorgfältig** zu trennen. Mehr als die Hälfte des Abfalls wird **wiederverwertet**. Doch die Deutschen produzieren auch sehr viel Müll, besonders Verpackungen. Laut der Deutschen Umwelthilfe (DUH) sind es jährlich 213 Kilogramm Verpackungsmüll pro Person. Andere europäische Länder produzieren deutlich weniger: Frankreich 185 Kilogramm, Österreich 150 und Schweden nur 109.

Die Menge an Verpackungsmüll ist in den letzten zehn Jahren gestiegen. Ein Grund: Die vielen **Single-Haushalte** kaufen gerne kleine Portionen. Die machen aber mehr Müll. Ein Beispiel dafür sind die **Kaffeekapseln**. Sie verursachen 16-mal so viel Abfall wie normale Kaffeepackungen. Die Unternehmen verdienen allerdings daran. Sie können nämlich bis zu viermal so viel Geld für die gleiche Menge Kaffee verlangen.

Unternehmen könnten viel Müll **vermeiden**, wenn sie ihre Produkte **effizienter** oder mit mehr **wiederverwendbaren** Materialien verpacken würden. Beispiele dafür gibt es bereits auf dem Markt: So kann man kleine **Deo-Sprays** kaufen, die mit gleich viel Inhalt 20 **Prozent** weniger Verpackung **benötigen**. Der **Discounter** Lidl hat 20 Prozent Verpackungsmaterial für Toilettenpapier gespart – indem er das Toilettenpapier enger **gerollt** hat.

Für Thomas Fischer von der DUH ist das alles aber noch nicht genug, um das **grundlegende** Problem zu lösen. Seiner Meinung nach muss die Regierung etwas tun. Die Politik arbeitet zwar seit Jahren an einem Gesetz, doch darin geht es besonders um **Recycling** und nicht darum, weniger Verpackungsmüll zu produzieren. Das Gesetz soll Unternehmen, die **umweltfreundliche** Verpackungen herstellen, **belohnen**. Wann das Gesetz **verabschiedet** wird, ist aber noch nicht klar.

*Autor: Kiyō Dörrer/Benjamin Wirtz
Redaktion: Ingo Pickel*

Glossar

etwas produzieren – etwas herstellen; dafür sorgen, dass etwas existiert

Verpackung, -en (f.) – das Material, in das man Waren einpackt

Unternehmen, - (n.) – die Firma

sorgfältig – so, dass man etwas sehr genau und gut macht

etwas wiederverwerten – etwas noch einmal benutzen; aus Müll und alten Gegenständen neue Gegenstände herstellen

Single-Haushalt, -e (m.) – jemand, der alleine wohnt

Kaffeekapsel, -n (f.) – eine kleine Dose aus Plastik und Metall, in der Kaffee ist und die man in eine spezielle Kaffeemaschine tun kann

etwas vermeiden – hier: so handeln, dass etwas nicht entsteht

effizient – mit hoher Wirkung; sinnvoll

wiederverwendbar – so, dass man etwas öfter benutzen kann

Deo-Spray, -s (n.) – eine kleine Dose oder Flasche, aus der man sich eine Flüssigkeit an den Körper spritzt, damit man nach dem Schwitzen besser riecht

Prozent, -e (n.) – ein Teil von Hundert

etwas benötigen – etwas brauchen

Discounter, - (m., aus dem Englischen) – ein Geschäft, das Waren sehr billig verkauft

etwas rollen – hier: etwas Langes um sich selbst drehen, sodass eine runde Form entsteht

grundlegend – wesentlich

Recycling (n., nur Singular; aus dem Englischen) – die Tatsache, dass man aus gebrauchten Gegenständen neue Materialien herstellt

umweltfreundlich – so, dass etwas der Umwelt nicht oder nur sehr wenig schadet

jemanden belohnen – jemandem etwas geben, weil er etwas gut gemacht hat

etwas verabschieden – hier: etwas (z. B. ein Gesetz) offiziell beschließen